Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 4: **Dächer... = Toits... = Roofs...**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

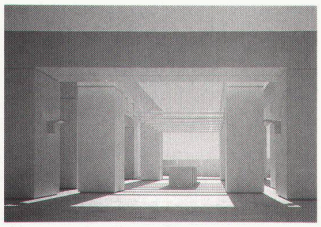
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmennachrichten

Erziehen zum Licht-Sehen

Unter dem Titel «Lichtästhetik – Aufbruch in eine neue Dimension» stellte die Firma Zumtobel AG ein in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Manfred Rieker durchgeführtes Projekt vor. In einem Freilichtstudio waren auf einer weissen Marmorfläche unter der hellen Sonne Griechenlands aus sechs aneinandergereihten U-förmigen Portalen eine abstrakte Raumstruktur aufgebaut worden. Durch die Abstände zwischen den Portalen entstand in dem «Raum» ein eindrückliches, sich mit dem Sonnenstand veränderndes Licht- und Schattenspiel. Auf dieser «Bühne» wurden – durch wenige Accessoires ergänzt – der Reihe nach sechs verschiedene Raumsituationen angedeutet (Büro, Restaurant, Galerie, Konferenzraum, Verkaufsraum, Schalterhalle einer Bank), als typische Einsatzbereiche für künstliches Licht. Im Ablauf eines Tages mit seinen Übergängen zu Dämmerung und Nacht schuf der Fotograf zu jeder dieser sechs Situationen eine ansprechende Farbbilderserie, wobei auf den Nachtbildern mit verschiedenen Lichtarten, Leuchtendichten und Beleuchtungsstärken experimentiert wurde.



Aber wozu diese Tageslichtbilder, unter optimalsten Sonnenverhältnissen überdies, die nichts überflüssiger erscheinen lassen als künstliches Licht? Die Ästhetik dieser Fotografien soll den Betrachter dazu animieren, Licht unter neuen Gesichtspunkten, Licht überhaupt zu sehen; sie soll ihm klarmachen, wie sehr durch Licht Stimmungen, also psychische Wirkungen hervorgerufen werden können. Und sie soll deutlich werden lassen, dass Licht nicht bloss Zusatz, sondern Bestandteil der Architektur sein muss.

Auf diese Wechselwirkung von Licht und Architektur wird im Angebot der Firma Zumtobel besonderer Wert gelegt. Dabei spielt die sogenannte Cophographie, die computerunterstützte Lichtplanung, eine besondere Rolle. Unter dem Sammelbegriff COPHOS bietet Zumtobel eine Reihe von Planungsprogrammen, die ein exaktes Berechnen von Lichtwirkungen und deren realitätsnahe Simulation auf dem Bildschirm ermöglichen.

Beim Griechenland-Experiment wurden vor allem zwei neue Komponenten von Zumtobel *ARTLITE* Architekturleuchten eingesetzt: *SPHEROS* Slimlite, deren Design von Hartmut Engel stammt, und *OPTOS* Compactlite aus dem Design von Sottsass Associati. Mit ihrem Angebot an verschiedenen Optiken, Designringen und Glaselementen gewährt diese letztgenannte Linie besonders viele Freiheiten bei der Gestaltung.

Zumtobel AG, 8153 Rümlang

Trinkwasser sparen beim Waschen

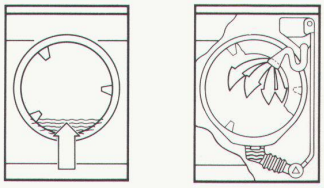
Bauknecht bringt neue Waschmaschinen-Generation

Jeder Schweizer verbraucht durchschnittlich pro Tag 500 Liter Trinkwasser, davon etwa die Hälfte im Haushalt. Diese Zahl sagt nicht viel aus über die Reinlichkeit der Schweizer, wohl aber über die Leichtfertigkeit, mit der hierzulande mit dem kostbaren Nass umgegangen wird.

Dass es ohne weiteres möglich ist, weniger Wasser und Energie zu verbrauchen und dennoch keine Abstriche an Sauberkeit und Hygiene zu machen, haben Fachleute längst nachgewiesen. Das tägliche Vollbad mit reichlich Badezusatz ist keine Voraussetzung für Sauberkeit. Längst ist bekannt, dass eine Dusche mindestens so wirksam und erst noch billiger ist. Obwohl in der Schweiz kein Mangel an Wasser herrscht, rufen Fachleute immer wieder zum Wassersparen auf. Warum?

Das Trinkwasser muss mit einem grossen energetischen Aufwand aufbereitet und transportiert werden. Es ist daher kein Zufall, dass die Wasserversorgungen zu den grössten Strombezügern in der Schweiz gehören. Wer Trinkwasser spart, reduziert damit nicht nur den eigenen Wasserbedarf, sondern trägt auch wirksam zum Stromsparen bei.

Bauknecht bringt mit der neuen Serie 9000 eine von Grund auf neu konstruierte Waschmaschine auf den Markt, die dem Gebot des Wasser- und Stromsparens in höchstem Mass entspricht. Mit dem neuartigen Direkt-Einspül-System DES gelangen Wasser und Waschmittel direkt



in die Wäsche. Senkrechte und schräggestellte Düsen lassen das Wasser wie mit einer Handbrause in die Wäsche gelangen. Damit wird nicht nur das Waschmittel voll genutzt, auch der Waschvorgang setzt früher ein. Bei den herkömmlichen Waschmaschinen sammelt sich das Wasser im Laugenbehälter und steigt von unten durch die Trommel. Die Wäsche saugt sich nur langsam voll Wasser.

Das Direkt-Einspül-System DES von Bauknecht benötigt für 5 kg Kochwäsche bei 95 Grad Celsius nur 75 Liter Wasser und 1,9 kWh Strom. Zum Vergleich: Noch vor 15 Jahren lag der Wasserverbrauch bei 160 Litern und der Stromverbrauch bei 3,6 kWh. Bei halber Beladung reduziert sich der Wasserverbrauch dank der Mengenautomatik auf 59, beim Rapidprogramm gar auf 47 Liter Wasser. Die Automatik sorgt dafür, dass entsprechend der Wäschemenge nur soviel Wasser wie nötig verbraucht wird. Die Waschleistung ist trotz des minimalen Wasserverbrauchs einwandfrei. Das ist möglich dank dem sogenannten Monowaschprogramm: Die Wäsche wird im Einbadverfahren ohne Vorwäsche gewaschen. Die zusätzliche Betätigung der speziellen Öko-Taste erlaubt es, durch niedrigere Temperaturen und bei verlängerter Waschzeit den ohnehin schon tiefen Stromverbrauch um bis zu 40 Prozent zu verringern. Die Waschkraft bleibt vollumfänglich erhalten.

Die «Wolleschaukel» ist eine weitere Exklusivität der neuen Waschmaschinen-Generation von Bauknecht. Die Waschbewegungen werden auf ein absolutes Minimum reduziert. Das sachte Schaukeln im Wasserbad schont die empfindlichen Wollsachen mehr als eine Handwäsche. Bauknecht AG, 5600 Lenzburg.

Müssen Cheminées nur Blech sein?

«Besser nicht!» sagt von Roll, und liefert auch gleich die Begründung für die provokative Werbekampagne. «Für den anspruchsvollen Bauherrn darf es durchaus Gusseisen sein.» Als führender Guss- und Stahlproduzent der Schweiz will sich Von Roll in der Werkstoff-Qualität und im Konstruktions-Standard klar vom Wettbewerb absetzen.

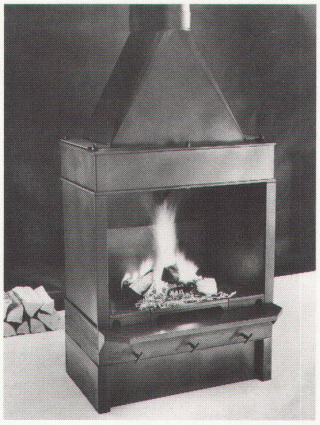
«Eine besondere Konstruktion, ein besonderes Material und ein vielseitiges Sortiment, alles in höchster Qualität, das ist unser Programm!»

Und Von Roll hat tatsächlich etwas Besonders zu bieten: Cheminées der DIN-geprüften neuen aerotherm-Generation erzielen nicht nur eine hohe Wärmeleistung, sie verfügen auch über den einzig einwandfrei funktionierenden Steuerblock zur Regulierung der Frischluftzufuhr (für das Feuer und für die Warmluftregulierung). Der AIR-CONTROL-Steuerblock lässt sich stufenlos regulieren und schliesst im Nichtbetriebszustand absolut dicht. Zu den rein konstruktionsbedingten Vorzügen kommt das besondere Material: Gusseisen! Stabil, dauerhaft und die Wärme speichernd und reflektierend.

Das Produktionsprogramm besteht aus ingesamt 14 Einbau- und freistehenden Modellen, mit denen Von Roll auf die individuellen Wünsche der Bauherren und Planer eingeht: Standard, über Eck oder 3seitig offen (Panorama), alle Modelle mit Glasscheiben und bei Bedarf mit Ventilator, NICE-FLAME-Warmwassereinsatz und Funkenschutzvorhang. Was die Cheminéetechnik heute anzubieten hat, ist in höchster Qualität realisiert. Dazu kommt die einfache und sichere Montage. Falls der Bauherr sein Cheminée selbst einbauen und damit Kosten sparen will – Von Roll macht's möglich.

Mit der neuen aerotherm Generation hat Von Roll neue Massstäbe gesetzt, an denen der Markt sich orientieren wird.

Von Roll AG, Cheminées/Kachelöfen, 2763 Choindez.



NesCAD 7010 mit erweiteter Funktionalität und relationaler Datenbank ORACLE

Die Ozalid AG stellt an der Computer Graphics 90 die erfolgreiche Nestler CAD-Software NesCAD 7010 mit erweitertem Funktionsumfang und integrierter, relationaler Datenbank vor.

Die Basissoftware wurde erweitert durch eine leistungsfähige, äusserst flexible Mehrfenstertechnik und ein integriertes Flächenberechnungsmodul. Als zusätzliche Software-Option wird en Isometrie-Modul angeboten, das ebenso einfach und praxisorientiert bedienbar ist wie das NesCAD-Basispaket. Die bereits vorhandenen Schnittstellen DXF und VDAIS (IGES) wurden erweitert um VDAPS nach DIN V4001. Diese Schnittstelle wurde von Nestler in Zusammenarbeit mit der DIN Software GmbH entwickelt und erlaubt eine volle Integration aller Normteilebibliotheken, die diese Schnittstelle unterstützen.

Ein entscheidender CIM-Baustein der NesCAD 7010 Software bildet die Einbindung einer leistungsstarken Zeichnungsverwaltung inklusive der ein- und mehrstufigen Stücklistenerstellung auf der Basis des relationalen Datenbanksystems ORACLE.

Nestler bietet drei Ausbaustufen an:

1. Stufe Zeichnungsverwaltung inkl. Suchprogrammen und frei definierbarer Suchbegriffe

2. Stufe Zeichnungsverwaltung, Stammdatenverwaltung, Stücklistenerstellung einstufig mit Verwaltung und Teileverwendungsdatei

3. Stufe Zeichnungsverwaltung, Stammdatenverwaltung, Stücklistenerstellung mehrstufig mit Verwaltung, Teileverwendungsdatei und Strukturauflösung

Die Verwendung der relationalen Datenbank ORACLE ermöglicht ausser der optimalen Organisation des Umfeldes der Konstruktion die Verbindung mit einer Vielzahl nachgelagerter PPS-Systeme.

Trotz der markanten Steigerung der Funktionalität und Leistungsfähigkeit ist es den Nestler-Entwicklungsingenieuren gelungen, die einfache, anwenderfreundliche Bedieneroberfläche beizubehalten.

Nestler CH-Generalvertretung: Ozalid AG, 8048 Zürich

In Stichworten: ISOVER heute

Pionier und Leader für Techniken in Wärme- bzw. Schallisolierung sowie Feuerschutz in Industrie und Bauwesen. Über ein Drittel Marktanteil in der Schweiz. Ein Sortiment von 550 Produkten, mit Hauptaugenmerk auf Glas- und Basaltwolle.

Direktion in Lausanne, Gesellschaftssitz und Werk in Lucens, Vertriebs- und Verkaufszentren in Dulliken und Niederhasli. 250 Mitarbeiter und über 200 Wiederverkäufer in der ganzen Schweiz.

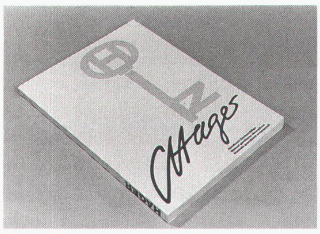
Ausgewählte ISOVER-Referenzbauten: Waadtländisches Universitätsspital in Lausanne, die Spitäler von Martigny und Freiburg, die Gebäude der UNO und des IAA in Genf, das Hallenstadion in Zürich, Tunnels in Carouge und am Ufer des Thunersees, SBB-Wagen-Material, Concorde-Überschallpersonenflugzeug, TGV und die Fiat-Werke in Turin.

Der Durchmesser einer Glaswollfaser beträgt 6 Mikrometer (= 0,006 mm). Aus einem Kilogramm Glas gewinnt man durch Auszug in einer Zentrifuge bei 180 km/h 4000 km Faser.

Eine gute Isolierung aus Glaswolle kann den Wärmeverlust durch Wände, Dächer und Böden um bis zu 50% reduzieren. Dies ermöglicht die Einsparung einer entsprechenden Menge von Brennstoff beim Heizen eines Hauses auf 20–22 °C. Darüber hinaus hat Glaswolle eine ausgezeichnete Wirkung als Schallisolation. Dank solcher Eigenschaften spielt dieses Material eine vorrangige Rolle beim Einsparen von Energie und dadurch auch im Umweltschutz. Auch Basaltwolle wird auf der Basis von mineralischen Kunstfasern hergestellt. Weil sie auch sehr hohen Temperaturen widersteht, bietet sie einen ausgezeichneten Feuerschutz.

In der Schweiz stehen zurzeit etwa 2,2 Mio. Gebäude aller Grössen. Die Hälfte davon wurde nach 1950 gebaut. Nach 30 Jahren muss ein Gebäude entweder abgerissen oder einer strengen Modernisierungsbehandlung unterworfen werden. Bei der Renovierung wird vermehrt auch eine effiziente Isolierung vorgesehen. Damit eröffnet sich der Glas- und Basaltwolle ein gewaltiger Markt.

Isover AG, 1001 Lausanne und 8155 Niederhasli.



Zierbeschlägekatalog

Das seit über 25 Jahren erfolgreich im Beschlägesektor tätige Unternehmen Curt Hager AG in Ziegelbrücke hat dieser Tage einen neuen Katalog herausgegeben.

Dieser bietet auf über 350 Farbseiten ein überaus reichhaltiges, ausgewogenes Programm an Zierbeschlägen an für die Bereiche Bau, Innenausbau und Möbel. Es werden Beschläge aus Schmiedeisen und Messing in diversen Oberflächenvarianten und Farbkombinationen angeboten; ferner Beschläge aus Zink, Aluminium, Porzellan, Glas und für den Antik-Möbelbereich auch aus Holz, Leder, Perlmutt, Tierbein und Büffelhorn.

Neben Stilbeschlägen und den klassischen Formen werden auch moderne Design-Beschläge in einer grossen Palette angeboten.

Die Beschläge sind von hohem Qualitätsniveau und werden über den einschlägigen Fachhandel vertrieben.

Konsequent wurde bei der Gestaltung des Katalogs auf gute Übersicht und Benützerfreundlichkeit geachtet. Eine Gliederung in 14 Artikelgruppen mit je einer eigenen bebilderten Inhaltsübersicht erlaubt eine rasche Orientierung.

Der Katalog kann beim Fachhändler oder direkt angefordert werden bei: Curt Hager AG, 8866 Ziegelbrücke.

Glasklar Duschen

Die neuen Spridur-Duschkabinen sind ein klares Duschvergnügen für Menschen, die gerne schön duschen und ihre Badezimmerkultur pflegen.

Spridur ist ein System, das nur Einzelanfertigungen kennt – abgestimmt auf die Möglichkeiten des Raums und die Duschbedürfnisse der grossen und kleinen Benützerinnen und Benützer.

Für jeden «Dusch-Fall» gibt es die massgeschneiderte Ganzglas-Duschkabine in Rund- oder Eckform – mit Schiebetüre, Drehtüre oder als Eckeinstieg mit Badewannenanschluss.

Das Spridur-Sicherheitsglas sieht noch nach Jahren gleich perfekt aus wie am ersten Tag. Es ist dazu hygienisch und einfach zu reinigen. Für jedes Badezimmer ist die passende Glasart mit dem gewünschten Farbton erhältlich.

Die einfache und technisch ausgereifte Konstruktion der Spridur Ganzglas-Duschkabinen verhindert, dass Schmutz sich festsetzen kann.

Ausstellung bei Baginor AG im Forum, Thalmatt bei Bern, oder bei Baginor AG in Birr-Lupfig AG.

Auszeichnung für die Keramik Holding AG Laufen

Unter dem Patronat von Herrn Bundesrat Flavio Cotti hat die Keramik Holding AG Laufen vom Institut International de Promotion et de Prestige die Auszeichnung «Trophée International de l'Industrie Céramique» erhalten und ist damit in den Kreis der ausgezeichneten Industrien wie IBM, Royal Dutch, CGE, Porsche, Mannesmann, Disney World u.a. aufgenommen worden. Mit dieser Auszeichnung sollen vor allem die langfristig gewählte Strategie, der breite keramische Produktebereich und die Konzernpolitik, die es erlaubte, in kürzester Zeit eine Struktur unter Beachtung einer entsprechenden Rentabilität aufzubauen, gewürdigt werden.

Die Keramik Holding AG Laufen mit über 20 Produktionsstätten in Europa, Süd- und Nordamerika und einem Umsatz von über 800 Mio. Fr. im laufenden Jahr widmet diesen Preis ihren 8000 Mitarbeitern und fühlt sich durch die Auszeichnung mit der «Trophée International de l'Industrie Céramique» für die Zukunft weiter herausgefordert. Keramik Holding AG Laufen, 4242 Laufen